



Maspalomas Linksarmig

Da sitze ich nun in einem Strandrestaurant mit schönstem Ausblick. Mir gegenüber genießt meine Frau die Szenerie. Sie schaut in die Abendsonne, ich schaue in den Schatten.

Freitag, 20:45 Uhr, Maspalomas auf Gran Canaria.

Er trägt ein blauweiss kariertes Hemd. Das Hemd ist kurzärmelig. Er hat keinen rechten Arm, kein bisschen. Der rechte Arm fehlt. Vollständig. Er mag 28 Jahre alt sein. Er trägt ein Schicksal. Sein Umfeld trägt ein Schicksal.

Sie trägt einen violetten leichten Pullover. Und ein freudiges Lächeln. Dies meine ersten Sekunden Bekanntschaft mit Ihnen.

Dann:

Genau sechs Tische von mir entfernt; ich habe es mehrfach gezählt; ja, genau sechs. Mit dem linken Arm rückt er ihr den Stuhl zurecht. Seine linke Hand begleitet sie sanft in die richtige Sitzposition. Er rückt seinen Stuhl näher an den ihren; sitzt hin und ein beruhigendes sanftes Streicheln über ihre beiden Schultern verkündet: Alles in Ordnung, da bin ich.

Ich beobachte die beiden, voller Konzentration. Was für ein schöner Moment. Sie kommunizieren intensiv miteinander, sprachlich, mit Gesten und Berührungen - ich spüre Friede, Lebendigkeit und Freude. Reines Glück. Und ich?

Ich durfte Zeuge von Respekt und Wertschätzung sein. Ich war nur sechs Tische entfernt.

Freitag, 21:05 Uhr, Maspalomas auf Gran Canaria.

Schweigen. Betroffenheit. Schöpferisches Innehalten und aktive Achtsamkeit.

Ich will vom Unterlasser zum Unternehmer werden. Maspalomas war eine Reise wert.

Ende